Drsach und fräfftige Wirckung verstehen/und in der Erfahrung/welche in menschlichen sachen eine Probe ist aller Warheit/und der kein Mensch widersprechekan und darff/ also besinden.

Denn die meisten Leute sepnwie die Rühe/ die sich an Haberstroh nur sättigen/ vnd der Museaten nicht achten/ oder wie Säwe/ die der Dräber gewohnet sepn/ vnd der Persen vnwerth sepn/ Solte man aber darumb die edlen Persen vnd frässtige Würke wegwerssen? Mit nichten/ sind doch Menschen/ die sie hoch und themrhalten/ und darnach streben/darumb/daß sie derselben Krasse und Tusgend versiehen.

Also sol auch eines jeglichen Menschen Geburtsstunde als lauter Perlen und stattlich Gewürk des menschlichen Lebens austs steissigse und genawesse / als es möglichist von den Etern oder Freunden auffgefangen / rekiesteiret, und zum immerwärenden Gedächtnis / und dermal eins müglichen Gebrauch auffgeschrieben werden.
Rönte auch nicht schaden / sondern es würde so wolwegen
der jenigen / so ihrer Kinder Geburtstage nicht auffzeichnen können / als auch sonsten im gemeinen Leben (wie besser drunten sol angezeigt werden) seinen großen Nus haben /
daß zugleich publice in die Taussbücher neben der Kinder
Namen solches mit eingetragen würde.

VII

Denn es sind sa alle Geburtsstunden/wie sest gemeldet/als Perlen. Gleich wie aber die Perlen nicht alle einander gleich seyn/sondern simmer eine grösser/schöner/ proportioninter/herrlicher/tugendreicher ist als die ander/ puter deßaber keine wegzuwerssen/sondern alle mit-einander hochzuhalten und ausstzuheben seyn/wegen shres grossen Nuzeus/den sie haben im Menschlichen Leben/nicht allein privatim, sondern auch in gemein/in dem sie eine Bierde